Aus dem Tod einen Gewinn machen - Corona-Pandemie im neoliberalen Indien

Lassen Sie uns von Anfang an klar sein: Was gerade in Indien passiert, ist Massenmord. Und es wird von einem Mann organisiert, der in solchen Dingen geübt ist.

Zwei Bilder markieren die aktuelle Krise und spiegeln pointiert ihren Verlauf. Das erste Bild ist das der indischen Polizei, die im vergangenen Frühjahr, während der ersten Welle der Pandemie, Wanderarbeiter mit Bleichmittel abspritzte. Das zweite, neuere und grausamere Bild, ist das der im ganzen Land brennenden Krematoriumsfeuer. Der Weg zwischen den beiden Markierungen war zu erwarten, aber die Gewalt liegt in der Tatsache, dass sie hätte vermieden werden können.

Als die Infektionsrate nach dem ersten Lockdown sank, erklärte das Modi-Regime den Sieg über das Virus. Indem er seine Propaganda mit hinduistischer Mythologie unterfütterte, erklärte der Premierminister im März der Nation, während der Mahabharat-Krieg [mythische Schlacht der Hindu-Epen] in 18 Tagen gewonnen worden sei, werde er die Corona-Schlacht in 21 Tagen gewinnen. Die Politik wurde um diesen wilden Aberglauben herum gestaltet. Die Coronavirus-Task-Force der Regierung hörte auf zu tagen, und der Gesundheitsminister erklärte, dass Indien „im Endspiel der Pandemie“ stehe. Die Regierung brüstete sich damit, dass sie 55 Millionen Dosen Impfstoff an 62 verschiedene Länder verkauft hatte.

Es war das Beispiel der perfekten Ehe zwischen Hindutva¹⁾ und Kapitalismus. Hindutva versicherte der Regierung, dass das Virus besiegt sei, während die kapitalistische Gier aus der globalen Pandemie Profit schöpfte.

Impfstoff-Kapitalismus

Der lebensrettende Impfstoff ist in fast allen Ländern des globalen Nordens kostenlos erhältlich, in Indien ist er es nicht. Das Serum Institute of India (SII),

der größte Impfstoffhersteller der Welt, ist derzeit der Hauptproduzent von Corona-Impfstoffen im Lande. Im Januar verkauften sie die ersten 100 Millionen Dosen des Impfstoffs an die indische Regierung zu einem „Sonderpreis“ von 200 Rupien (2,74 Dollar) pro Dosis, danach erhöhten sie den Preis. Auf dem privaten Markt wird der Impfstoff für 1.000 Rupien (\$13,68) pro Dosis verkauft.

SII (Serum Institut of India) ist ein privates Unternehmen, das von einem der reichsten Männer der Welt geleitet wird, Cyrus Poonawala, dessen Nettovermögen etwa 13 Milliarden Dollar beträgt. Poonawala machte sein Vermögen als Pferdezüchter und Rennfahrer. Diese überlegenen Spielinstinkte leiteten seinen Sohn, Adar Poonawala, dazu, im letzten Jahr auf eine verheerende globale Pandemie zu blicken und zu entscheiden, damit ein Vermögen zu machen. In seinem Interview mit internationalen Medien betonte Poonawala, dass er „das Risiko eingehen und ein Spitzenreiter werden“ wolle.

Die üblichen Verdächtigen sprangen auf diesen Zug auf, der öffentliche Gesundheitsnotfälle in privaten Profit verwandelt. Die Melinda und Bill Gates Stiftung investierte 150 Millionen Dollar, während die vampirischen Firmen Goldman Sachs, Citi:Global Investment Bank and Financial Services und Aventus Capital zu den Hauptberatern von SII (Serum Institut of India) wurden. Wie alle Eliten aus dem globalen Süden, die gut in neoliberaler Sprache geschult sind, erklärte Poonawala sein hehres antikoloniales Ziel: „Ein Großteil des Impfstoffs, zumindest anfangs [...] an unsere Landsleute zu liefern, bevor er ins Ausland geht.“ In Wirklichkeit gingen fast 80 Prozent des von SII (Serum Institut of India) produzierten Impfstoffs mit hohem Gewinn ins Ausland, bis die indische Regierung schließlich ein Exportverbot erzwang, als die Zahl der Toten zu steigen begann.

Die Züge dieses makabren kapitalistischen Schauspiels offenbarten sich bald. Cyrus Poonawalas Vermögen stieg in 5 Monaten um 85%. Und als der Rauch der Scheiterhaufen den indischen Himmel zu verdunkeln begann, unterzeichnete Adar Poonawala Ende März einen Vertrag zur Miete einer Londoner Villa für die Rekordsumme von 70.000 Dollar pro Woche.

Neoliberale Sterbehilfe

Das Modi-Regime ist direkt verantwortlich für das aktuelle Blutvergießen. Aber der Weg dorthin wurde von all denen geebnet, die vor ihnen kamen, von denen,

die seit den 1980er Jahren eifrig die Strukturanpassungsprogramme des IWF befolgten und Indiens lebensschaffende Institutionen und Infrastruktur zerstörten. Wir brauchten offenbar mehr Autos, mehr Dämme, auf Kosten von Nahrung und Gesundheitsversorgung.

Die indische Wirtschaft wurde 1991 unter einer Regierung der Kongress-Partei formell liberalisiert. Die Geschichte die darauf folgte ist erschreckend vertraut. Die Reduzierung des Haushaltsdefizits, der heilige Gral des Neoliberalismus, eröffnete in Wirklichkeit ein „Einnahmedefizit“, da die Reichen von der Steuer befreit wurden und der Staat, während er die Militärausgaben erhöhte, die Investitionen des öffentlichen Sektors und die Sozialausgaben kürzte. Ich möchte betonen, dass nicht nur der Kongress oder die BJP²⁾, sondern jede regierende Koalition auf Landes- und Bundesebene diesem Weg gefolgt ist, einschließlich der Stalinisten, die in meinem Heimatstaat Westbengalen an der Macht waren, deren berühmtester Versuch es war, Bauern von ihrem Land zu vertreiben und zu enteignen, um eine Autofabrik zu bauen. Mehr als 50 Millionen Inder wurden in den ersten 50 Jahren der Unabhängigkeit enteignet, um Platz für Entwicklungsprojekte wie große Staudämme zu schaffen, die den produktivistischen Imperativ des Kapitalismus vorantreiben sollten. Untersuchungen zeigen, dass mehr als 50 Prozent der Enteigneten Adivasi³⁾ oder Ureinwohner waren, die in den Bergen und auf bewaldetem Land leben, wo die meisten Dämme und Minen gebaut wurden.

Der Gesundheitssektor erzählt eine ähnliche Geschichte der Ausbeutung. Nach Angaben des BMJ hat Indien heute nur 0,8 Ärzte und 0,7 Krankenhausbetten pro 1.000 Einwohner und nach den USA und China die drittgrößten Militärausgaben der Welt. Aber nicht jede*r blieb ohne Gesundheitsversorgung. Die private Gesundheitsindustrie explodierte unter dem Neoliberalismus, und das Land zählt zu den 20 Ländern mit den höchsten privaten Gesundheitsausgaben, während die Ausgaben für das öffentliche Gesundheitswesen zu den niedrigsten gehören.

Austerität ist nach Ruthie Gilmore der „organisierte Verzicht“ auf Leben und Lebensgestaltung, gepaart mit „organisierter Gewalt“. Die Schließung von Schulen und Krankenhäusern und die Ausweitung von Gefängnissen und Verteidigungsbudgets halten sich gegenseitig den Spiegel vor. Austerität verstärkt jedoch nur das, was ein zentrales Organisationsprinzip des Kapitalismus ist: die Senkung des Wertes des menschlichen Lebens. Während der Kapitalismus

danach strebt, den Wert der Arbeitskraft zu senken, um den Mehrwert zu steigern, bedeutet dies für die Arbeiterklasse konkret, in Anlehnung an Rosemary Hennessys Konzept der Ablehnung, was wir Produktion von Ablehnung nennen könnten. Dieser Mechanismus geht über die wirtschaftliche Anstrengung zur Senkung der Löhne hinaus. In der Tat werden Löhne meist dann effektiv gesenkt, wenn das Kapital die Parameter der sozialen Reproduktion von Leben und Arbeitskraft erfolgreich senken kann. Soziale Unterdrückungen wie Rasse, Geschlecht und Kaste sind einige der Hauptfaktoren für die Senkung der sozialen Reproduktion.

Wir sollten uns an eine dunkle Passage aus dem *Kapital* erinnern, in der Marx beschreibt, wie, während seiner Zeit in Großbritannien, Frauen „gelegentlich immer noch anstelle von Pferden zum Ziehen von Kanalbooten verwendet wurden, weil die zur Produktion von Pferden und Maschinen erforderliche Arbeitskraft eine genau bekannte Größe ist, während das, was zum Unterhalt der Frauen der Überschussbevölkerung erforderlich ist, unter aller Berechnung liegt.“ Michael Goldfield machte kürzlich eine ähnliche Bemerkung über die Rolle der Sklaverei und den Rassismus in den USA und zeigte, wie „sowohl die Pflanzer als auch die Industrie des Nordens von billigen Arbeitskräften profitierten, deren untere Grenze durch den Rassismus bestimmt wurde“, was im Laufe der Zeit einer „rücksichtslosen Missachtung der menschlichen Würde und der Unantastbarkeit des menschlichen Lebens führte.“ Um Gilmore zu paraphrasieren: „Wo das Leben nicht kostbar ist, ist das Leben nicht kostbar.“

Wir sehen wie sich diese mörderische Logik - der Kapitalismus entwertet das Leben durch Austerität - in Indien in einem solchen Ausmaß abspielt, dass selbst die Reichen und Mächtigen nicht sicher sind. Ein ehemaliger Botschafter starb, während er auf dem Parkplatz eines Krankenhauses in Delhi wartete. Es gibt keine Krankenhausbetten. Es gibt keine Krankenwagen. In Surat, einer Industriestadt in Gujarat, sind die Grills, die zur Verbrennung von Leichen verwendet werden, so unerbittlich in Betrieb, dass das Eisen an einigen von ihnen geschmolzen ist. Fast alle Leichenbestatter in den Krematorien und Verbrennungs-Ghats⁴⁾ sind Angehörige der Dalit⁵⁾- oder Bahujan-Gemeinschaften, deren durchschnittlicher Monatslohn bei etwa 134 Dollar liegt. Sie arbeiten rund um die Uhr, ohne jegliche PSA (Persönliche-Schutz-Ausrüstung) und bieten Familien, die zu Lebzeiten wahrscheinlich für ihre fortgesetzte rituelle Absonderung von der Elitegesellschaft eingetreten wären, letzte Riten,

Trauerbegleitung und Trost an.

Bezwada Wilson, ein Organisator für die Rechte und das Wohlergehen von Sanitätern, sagte gegenüber 'VICE World News': „Niemand weiß, wie viele Feuer-Bestatter positiv auf diese tödliche Krankheit (COVID 19) getestet wurden und niemand weiß, wie viele infolgedessen gestorben sind. Das liegt daran, dass die Regierungsbeamten die Feuerbestatter und Sanitäter nicht als Menschen sehen.“

Doch während das Land nach Sauerstoff schnappt, haben sich die Aktien von Linde India, einem Lieferanten von medizinischem Sauerstoff, verdoppelt. Adar Poonawala hat es einem Ted Cruz gleichgetan, ist aus Indien geflohen und hat in seiner bescheidenen Londoner Villa Zuflucht gesucht, ebenso wie die Ultrareichen in ihren Privatjets.

Während der Rest Indiens weiter brennt, gehen die BJP-Führer weiterhin mit Kuhmist und Kuhurin als medizinische Lösung für Covid 19 hausieren. Bis Samstag (Ende April) sind nur 1,9 Prozent der indischen Bevölkerung vollständig geimpft und über 400.000 Neuinfektionen täglich durch Tests bestätigt, die tatsächliche Zahl ist sicher weit höher.

Kapitalistischer Staat gegen das Volk

Narendra Modi hat, mehr als jeder andere Premierminister seit den 1980er Jahren, die Macht des indischen Staates brutal eingesetzt, um ein für das Kapital sicheres Gemeinwesen zu formen, Hindutva war der ideologische Rammbock für dieses Projekt. Während der Staat bei allen lebensschaffenden Maßnahmen wie Gesundheitsversorgung oder Bildung abwesend war, war er bei der Schaffung von Tod nur allzu präsent, von der 'Gazafication' Kaschmirs bis zur Errichtung von Internierungslagern für Muslime, Dalits und Adivasi. Tatsächlich ist es nicht der Staat, der derzeit das vom Neoliberalismus zerrüttete Gesundheitssystem am Laufen hält, sondern einfache Menschen. Teams von Freiwilligen haben überall in der verwüsteten Landschaft Netzwerke der gegenseitigen Hilfe aufgebaut und versuchen auf geniale und zutiefst liebevolle Weise, den Schaden zu verringern.

Gurudwaras⁶⁾ und Moscheen arbeiten unermüdlich an der Versorgung mit Lebensmitteln. Der Chef der faschistischen Shiv Sena, Uddhav Thackeray, sah sich gezwungen, den Muslimen der Stadt Ichalkaranji in Maharashtra zu danken, weil sie Zakat-Gelder⁷⁾ gespendet hatten, um eine Intensivstation mit 10 Betten in

einem örtlichen Krankenhaus zu finanzieren. Die Menschen haben COVID-Helplines eingerichtet, um die Kranken und Leidenden zu erreichen und bilden Fahrgemeinschaften, um als Krankenwagen zu fungieren, während Politiker in Maharashtra und Gujarat gesehen wurden, wie sie lebenswichtige Medikamente und Sauerstoff horteten, um sie auf dem Markt zu einem erhöhten Preis zu verkaufen.

Die Toten fordern, dass die mystischen Schleier der Unergründlichkeit aus der Geschichte gerissen werden, denn unter ihnen liegt die banal offensichtliche Erklärung für dieses Gemetzel: der Kapitalismus.

Diese mörderische Arbeitsteilung zwischen Staat und Volk muss rückgängig gemacht werden, und der Staat muss gezwungen werden, in ihrem Namen zu handeln. Eine Reihe von Schritten kann sofort unternommen werden, um die Flut aufzuhalten:

Erstens, muss sich die Regierung auf den Essential Commodities Act berufen, um das Horten von lebenswichtigen Medikamenten, Sauerstoff und so weiter durch räuberische Unternehmen zu stoppen.

Zweitens sollte der Staat Flächen beschlagnahmen, um Feldkrankenhäuser zu errichten und Hotels für Obdachlose zu eröffnen.

Drittens muss die Regierung sofort Geld in die Produktion von Impfstoffen investieren und Maßnahmen ergreifen, um Impfstoffe kostenlos und allgemein verfügbar zu machen. Die unterschiedliche Preisgestaltung dieser Medikamente, die von Konzernen wie SII (Serum Institut of India) eingeführt wurde, muss abgeschafft und die Impfstoffe für alle kostenlos gemacht werden, und zwar mit einer Verteilung nach Verletzlichkeit und nicht nach der Größe des Geldbeutels oder der Fähigkeit, sich an die Spitze zu drängen.

Viertens: Anthony Fauci hat zwar einen harten Lockdown empfohlen, dieser Schritt ist in einem Land wie Indien aber weder human noch effektiv, wenn der Staat den Familien keinen Anreiz gibt, der es ihnen ermöglicht, von der Arbeit fernzubleiben. Wo es einen harten Lockdown geben kann und muss, ist bei religiösen und sozialen Versammlungen. Diese wurden noch vor kurzem von der Regierung als sicher gepriesen, sind zweifelsohne aber „Super-Spreader-Ereignisse“.

Fünftens sollten öffentliche Gelder, die für den Umgang mit Covid-19 aufgebracht wurden, sofort offen und transparent zur Verfügung gestellt werden. Während der ersten Welle im letzten Jahr richtete die Modi-Regierung einen Prime-Minister's Citizen Assistance and Relief in Emergency Situations Fund (PM-CARES) ein, um die Krise zu bewältigen. Mehr als 70 % der Gelder wurden von öffentlichen Einrichtungen gespendet, aber der PM-CARES wurde so eingerichtet, dass er keiner staatlichen Prüfung und damit auch nicht der Öffentlichkeit gegenüber rechenschaftspflichtig ist. In Wirklichkeit weiß niemand, wie diese Mittel ausgegeben werden und wurden.

Sechstens: Schließlich hat die internationale Linke, besonders im globalen Norden, eine wichtige Rolle zu spielen: Wir müssen Druck auf unsere eigenen herrschenden Klassen ausüben, damit sie aufhören, Impfstoffe zu horten. Der Impfstoff-Imperialismus mag kurzfristig für die reichen Länder funktionieren, aber er erlaubt es dem Virus, in den Teilen des Globus zu mutieren, in denen es keinen Impfstoff gibt, und schließlich zurückzukehren, um auch die Hortenden zu treffen. Internationalismus ist in diesem Fall nicht nur ein politisches Prinzip, es ist eine Notwendigkeit für eine globale öffentliche Gesundheit.

Meine 13-jährige Nichte und meine fast 80-jährige Mutter in Delhi trauen sich nicht mehr ans Telefon, um nicht von weiteren Verlusten zu hören. Ich fühle das Bedürfnis, mehr als nur Sprache aufzubringen, um das Ausmaß der Krise zu vermitteln. Wie kann man das Gefühl der Luft vermitteln, die mit der Asche verbrannter Körper gesättigt ist? Wie kann man den Klang der weinenden Mutter, die gerade ihr Kind verloren hat, in Worte fassen? Aber wir müssen unsere Worte benutzen, jetzt lauter denn je. Die Toten verlangen, dass die mystischen Schleier der Unergründlichkeit aus der Geschichte gerissen werden, denn unter ihnen liegt die banal offensichtliche Erklärung für dieses Gemetzel: der Kapitalismus.

Während wir uns bemühen, das Leben in Indien zu stabilisieren, müssen wir uns ständig daran erinnern, dass wir es uns nicht länger leisten können, das System zu stabilisieren.

Tithi Bhattacharya (3. Mai 2021)

ANMERKUNGEN

1. **Hindutva (Hindi हिन्दुत्व hindutva)** bezeichnet ein politisches Konzept, das die autoritäre Ausrichtung Indiens nach den Vorstellungen eines primär politisch-kulturell verstandenen Hinduismus zum Ziel hat. Die Hindutva-Ideologie ist für die vielfältigen Organisationen der Hindu-Nationalisten bis heute Richtschnur und dient weiterhin dazu, Menschen auszugrenzen. Religiöse Minderheiten betrachten den wachsenden politischen Einfluss der Hindunationalisten mit großer Sorge. Denn blutige Pogrome, die von den Hindutva-Aktivisten mit Hilfe religiöser Rhetorik und Symbolik geschürt werden, haben in den Städten und Dörfern Indiens inzwischen eine lange und traurige Geschichte.
2. **BJP (Bharatiya Janata Party, Indische Volkspartei)** ist eine rechtskonservative, nationalistische Partei in Indien. Seit 2014 stellt sie erneut die indische Regierung unter Ministerpräsident Narendra Modi. 2015 war die BJP nicht nur in Indien, sondern auch weltweit die mitgliederstärkste politische Partei. Eine gute Information über die Grundlagen und die Ausrichtung der BJP ist unter diesem Link zu finden <https://geschichtedergegenwart.ch/das-ende-des-indischen-saekularismus-die-bjp-und-ihre-hindutva-politik/>
3. **Adivasi.** Als Adivasi bezeichnen sich die Nachfahren der indischen Ureinwohner. Mit einem Bevölkerungsanteil von 8,6% zählen sie ca. 104 Millionen Menschen. Die Indogermanische Arya (Edlen) die von Westen kamen besiegten die dunkelhäutigen Ureinwohner. Viele von ihnen wurden versklavt. Sie mussten in Ghettos am Rande der Dörfer wohnen und wurden durch rituelle Tabus aus der Kastengesellschaft ausgeschlossen. Ihre Nachfahren, die sogenannten Unberührbaren, nennen sich heute Dalits - die Unterdrückten oder die Gebrochenen. Aufgrund der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung, Raubbau des Waldes, Staudammprojekte, Minen und Großbaustellen aller Art werden ihre Lebensräume immer stärker bedroht. Doch vielerorts setzen sich Adivasi gegen die Verlust ihrer Heimat zur Wehr - zum Teil mit Erfolg. Vgl.: <https://www.bpb.de/internationales/asien/indien/44424/adivasi-in-indien>
4. **Verbrennungs-Ghats** sind Treppenstufen am Ganges an denen Leichen verbrannt werden um die Asche anschließend in den Ganges zu streuen
5. **Dalit** ist die gängige Bezeichnung der untersten Gruppen der hinduistischen Gesellschaft, die nach der religiös-dogmatischen Unterscheidung im Hinduismus zwischen rituell „reinen“ und „unreinen“

Gesellschaftsgruppen innerhalb des indischen Kastensystems als „Unberührbare“ und „Kastenlose“ gelten. Die gesellschaftspolitische Einordnung der Dalits gehört in einem größeren und gröberen Zusammenhang zur Konstruktion der beiden Großgruppen Arier und Draviden, Dalits werden partiell mit den Nachfahren der indischen Ureinwohner assoziiert.

6. **Gurudwaras.** Der Gurdwara ist die Gebets- und Schulstätte der Sikhs. Der Gurdwara steht allen Menschen offen. Der weltweit bedeutendste Gurdwara ist der Harmandir Sahib in Amritsar.
7. **Zakat-Gelder.** Zakat ist Pflichtabgabe für Bedürftige im Islam. Sie ist eine Steuer auf Eigentum und wird heute oft auch als Sozialsteuer bezeichnet. Zakat ist eine religiöse Pflicht. In den meisten Ländern liegt es in der Verantwortung des Einzelnen, die Zakat zu leisten.

Tithi Bhattacharya ist Professorin für südasiatische Geschichte und Direktorin für globale Studien an der Purdue University. Sie ist die Autorin von „The Sentinels of Culture: Class, Education, and the Colonial Intellectual in Bengal“ (Oxford University Press, 2005) und die Herausgeberin der mittlerweile klassischen Studie „Social Reproduction Theory: Remapping Class, Recentring Oppression“ (Pluto Press, 2017). Vor kurzem war sie Mitautorin des populären Buches „Feminism for the 99%: A Manifesto“ (Verso, 2019), das in über 25 Sprachen übersetzt wurde. Sie schreibt ausgiebig über marxistische Theorie, Gender und die Politik der Islamophobie. Ihre Arbeiten wurden im Journal of Asian Studies, South Asia Research, Electronic Intifada, Jacobin, Salon, The Nation und der New Left Review veröffentlicht. Sie ist im Redaktionsbeirat von Studies on Asia und Spectre.

Übersetzung, Bearbeitung und Anmerkungen: Erik

Auf Englisch erschienen in

Spectre Journal (<https://spectrejournal.com/turning-a-profit-from-death/>) und

International Viewpoint (<https://internationalviewpoint.org/spip.php?article7130>)